

Alkoholismus

passung, zusätzliche Fixationsschwäche, d. h. Unvermögen, einen mit den Augen fixierten Punkt bei Bewegung „im Auge zu behalten“, bedeutsam besonders bei sich bewegendem Fahrzeug), starker Verlust von Auffassungsvermögen und Aufmerksamkeit, leichte bis ausgeprägte Gleichgewichts- und Koordinationsstörungen, stark verzögerte Reaktionsabläufe mit verschlechterter Reaktionsqualität (gehäufte Fehlhandlungen beim Erfüllen von Bedienungsfunktionen). Bei höheren Blutalkoholkonzentrationen Verstärkung der genannten Ausfallerscheinungen, jedoch nicht selten teilweise kompensierbar bei alkoholgewohnten Personen; für sehr starke A. (über 2,0 mg/g) sprechen: grobe Gleichgewichts- und Koordinationsstörungen, schwer gestörte und verzögerte Bewegungsabläufe, Bewußtseinstörungen und evtl. Lähmungserscheinungen, nachfolgender Erinnerungsverlust für Vor gefallenes bzw. Erinnerungslücken sind nicht selten. Übergang zur Ethanolvergiftung mit Hilfebedürftigkeit. Wichtig ist besonders, zusätzliche Schädigungen (z. B. -> *Schädelhirn trauma*, -> *Arzneimittelvergiftung* usw.) zu erkennen. -> *pathologischer Rausch*

Alkoholismus: nach der WHO-Definition wird von A. gesprochen bei Trinkern, „deren Abhängigkeit vom Alkohol einen solchen Grad erreicht hat, daß sie deutliche seelische Störungen oder eine Beeinträchtigung ihrer körperlichen oder seelischen Gesundheit, ihrer mitmenschlichen Beziehungen, ihrer sozialen oder wirtschaftlichen Funktionen aufweisen oder Prodrome einer solchen Störung zeigen“. In neuerer Zeit wird insbesondere die körperliche und psychische Abhängigkeit, d. h. die Unfähigkeit zu abstinieren oder

den Alkoholkonsum unter Kontrolle zu halten, betont.

Verlauf der Alkoholismusedwicklung: 1. voralkoholische Phase: wiederholtes und zunehmendes Erleichterungstrinken; 2. Prodromalphase: zunehmendes Trinken, häufige Rausche bei gierigem und heimlichem Trinken. Toleranzsteigerung, abnehmende Fähigkeit zum Abstinieren; 3. kritische Phase: Kontrollverlust nach Beginn des Trinkens. Alkoholbeschaffung wird zum übermächtigen Interesse. Abbau aller sonstigen Interessen. Häufigeres Trinken, insbesondere regelmäßiges morgendliches Trinken. Vernachlässigung der eigenen Person (Kleidung, körperliche Sauberkeit usw.) und der zwischenmenschlichen und beruflichen Interessen. Erste körperliche Symptome des Trinkens; 4. chronische Phase: deutliche körperliche und psychische Symptome, soziale Schädigung. Gedächtnisstörungen, ethisch-charakterlicher Abbau, Toleranzerniedrigung, übermächtiges Verlangen nach Alkohol mit exzessiven, oft tagelangen Rauschen. Hilfsweises Ausweichen auf alkoholhaltige Kosmetika (wie Haarwasser usw.) Ausgesprochene Abstinenzsyndrome sind **Zittern, Unruhe, Schweißausbrüche.**

Alkoholikertypen: Alpha-Trinker (Konflikttrinker mit psychischer Abhängigkeit); Beta-Trinker (Gelegenheitstrinker, meist durch Milieu begünstigt. Gesteigertes, zumeist unregelmäßiger Alkoholgenuß ohne faßbare psychische oder körperliche Abhängigkeit); Gamma-Trinker (psychisch und körperlich erheblich abhängiger Trinker mit Kontrollverlust und Toleranzsteigerung. Zunehmende körperliche, psychische und soziale Schädigung-----> *Asozialität*, Vernachlässigung, Neigung zu atypischem Verhalten —); Delta-Trinker (Gewohnheitstrinker mit gleichmäßi-